

Dienstag, 28. Januar 2025

2. Europäisches Treffen für soziale und therapeutische Landwirtschaft

PRESSEMAPPE

Eine internationale Veranstaltung über die Praxis der sozialen und therapeutischen Betreuung im landwirtschaftlichen Umfeld.



Im Anschluss an die Treffen in Moudon (VD) im Jahr 2023 mit dem Thema: Gesundheit, treffen wir uns wieder, um die Möglichkeit zu eröffnen, Sozialleistungen in die Agrarpolitik zu integrieren.

Vom 5. bis 7. Februar 2025 in Grangeneuve / Freiburg

Zusammenfassung von 2023 und Einleitung zu 2025

In der Schweiz gibt es über tausend Bauernhöfe und Bauernfamilien, die Gäste auf dem Bauernhof empfangen. Dies reicht von pädagogischen Bauernhöfen bis hin zur Betreuung von Menschen mit Behinderungen.

Die Wissenschaft hat die Ergebnisse der Gartenbau-Therapie oder der neurosensorischen Stimulation einer äußeren, lebendigen Umgebung und insbesondere einer „kultivierten Natur“ klar erkannt. Dies mag offensichtlich und „natürlich“ erscheinen, aber es ist sowohl ein biologischer als auch ein kultureller Aspekt, der in dieser Beziehung zur Natur angesprochen und vermittelt wird. Diese Reflexion bezieht sich auch auf bestimmte pathogene Aspekte des Pflegeumfelds.

Durch die Beschäftigung mit dem Lebendigen wird der Geist angeregt. Das ist tatsächlich die erste Wohltat und sie ist kognitiver Art. Weit entfernt vom bürokratischen und verwaltungstechnischen Formalismus des Lebens als „Betreuer“ oder „Patient“: Der Bauernhof bietet eine Reihe von Farben, Gerüchen und Geschmäckern, die viele junge Menschen nie erlebt haben. Samen säen, Früchte pflücken, Saft auspressen und das Leben schmecken - das symbolische Material ist reich und fruchtbar, und wenn der Patient diesen Ruf verspürt, funktioniert es in jedem Alter und auf vielen Ebenen.

Nach Besuchen in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden stellen wir fest, dass diese Art von Aktivitäten und Einrichtungen eine „einbeziehende Funktion“ haben und zeitnah motivierend wirken. Wir stellen auch fest, dass einige öffentliche Maßnahmen sehr weit gehen, um die Pflege und die Pflegebetriebe in das Gesundheits- oder Sozialsystem zu integrieren, ländliche Gebiete zu beleben oder das natürliche oder immaterielle Erbe zu nutzen.

Wie wird es in der Schweiz sein? Immerhin beziehen wir seit über 10'000 Jahren unsere Energie und unsere Zivilisation aus der AgriKULTUR.

Cyril Maillefer - Organisationskomitee

PROGRAMM 2025 – Highlights

- **Mittwoch, 5. Februar**

Ab 10.00 Uhr

Erfahrungsaustausch, europaweit

- **Donnerstag, 6. Februar**

Von 9.00 bis 12.00 Uhr

Schweizer Symposium des „Green Care“.

Raphaël Mahaim und Alois Huber, Co-Präsidenten des Komitees von Green Care Schweiz

Frau Valérie Dittli, Regierungsrätin (Waadt) und Herr Didier Castella Regierungsrat (Freiburg)

13.30 Uhr

Web Plattform von Green Care Suisse, Simone Hunziker

15.00 Uhr

Runder Tisch: Offene Diskussion zwischen Landwirten, die soziale Dienstleistungen auf ihrem Betrieb anbieten praktizieren, einem Leiter eines Landwirtschaftsamtes, Sozialunternehmern und Sozialschulen.

- **Freitag, 7. Februar**

Soziale Innovation und Green Care: Auf dem Weg zu einem Grundlagentext für die Integration von Sozialleistungen in die Agrarpolitik in der Schweiz und in Europa. Die Grundsätze der Qualitätssicherung.

Das aktualisierte detaillierte Programm wird auf der Website veröffentlicht:

rencontreseuropeennes-ast.org

****PRESSEMITTEILUNG****

****Zur sofortigen Verbreitung****

Europäisches (und Schweizer) Treffen der sozialen und therapeutischen Landwirtschaft

Landwirtschaftliches Institut Grangeneuve, Freiburg - Green Care Schweiz freut sich, das zweite Europäische Treffen für soziale und therapeutische Landwirtschaft anzukündigen, das vom 5. bis 7. Februar 2025 in Freiburg (Schweiz) stattfinden wird. Diese Veranstaltung wird die verschiedenen Praktiken der sozialen Landwirtschaft in der Schweiz und in Europa sowie ihre Entwicklung durch die Agrarpolitik beleuchten.

Die soziale und therapeutische Landwirtschaft bietet einzigartige Möglichkeiten zur Verbesserung der psychischen Gesundheit, zur Förderung der sozialen Eingliederung und zur Wiederbelebung ländlicher Gebiete. Bei dieser Veranstaltung freuen wir uns, Raphaël Mahaim, Alois Huber, Valérie Dittli, Didier Castella und Praktiker aus ganz Europa begrüßen zu dürfen, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu diesem Thema teilen werden.

Veranstaltungsdetails: Europäische Treffen für soziale und therapeutische Landwirtschaft.

Schweizer Green Care Symposium am 6. Februar 2025

- Datum: 5. bis 7. Februar 2025 (siehe detailliertes [Programm auf der Website](#)).
- Ort: Landwirtschaftliches Institut Freiburg (Grangeneuve, Posieux).
- Anmeldung unter [AGRIDEA Website](#) erforderlich.

Wir laden alle Interessierten ein, sich uns anzuschließen und einen bereichernden Tag im Zeichen der sozialen und therapeutischen Landwirtschaft zu erleben. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an info@rencontreseuropeennes-ast.org oder besuchen Sie unsere Website www.rencontreseuropeennes-ast.org.

Über Green Care Schweiz: Der Dachverband Green Care Schweiz vertritt die Interessen der Berufsverbände und derjenigen, die soziale und therapeutische Leistungen in der Natur, der Landwirtschaft und im Wald anbieten. Der Verein Soziale Landwirtschaft Westschweiz, eine Sektion von Care farming Schweiz, fungiert als Organisationskomitee.

Weitere Informationen unter: agripedia.ch/greencare

Pressekontakt: Cyril Maillefer – Organisationskomitee
+41 78 766 55 52 oder cyril.maillefer@autre-temps.ch

Ethik und Praxis

Die Geschichte war nicht immer zu unserem Vorteil. Als die Schweiz nicht über die Mittel für eine Sozialhilfepolitik verfügte, „vermittelte“ sie mittellose Kinder an Landwirte, die „eine helfende Hand brauchten“. Das Ergebnis eines Großteils dieses Vorgehens war beschämend, da der Status dieser Kinder so entmenschlichend war und zu unsäglichem Missbrauch führte. Der Bund brauchte sehr lange, um den erlittenen Schaden anzuerkennen und zu entschädigen.

Trotz dieser Geschichte, die nicht aus unserem Gedächtnis verschwindet, bleibt festzuhalten, dass die Landwirtschaft (und die bewirtschaftete Natur) schon immer eine Ressource für einen Aufenthalt „im Grünen“ war, um Kraft zu tanken und auch um posttraumatische Zustände zu heilen, z. B. in der Nachkriegszeit.

Bei diesem Projekt, das uns begeistert, besteht die Gefahr, dass wir Aufträge für die öffentliche Verwaltung ausführen (die uns finanzieren könnte) und dabei die Interessen der aufgenommenen Personen aus den Augen verlieren. Der Vorstand von Green Care Schweiz nimmt diese Frage als Priorität wahr und will den Begriff der Qualität bei den Betreuungsangeboten ständig hinterfragen. Es geht nicht nur darum, Normen zu erfüllen oder „gute“ Prinzipien zu definieren. Vielmehr geht es darum, einen „klinischen“ Ansatz zu verfolgen, sich selbst in Frage zu stellen und sich die Zeit zu nehmen, Beobachtungen und Analysen über die Praxis anzustellen. Die Ko-Konstruktion und der Dialog zwischen Kollegen auf regionaler oder internationaler Ebene ist eines der wichtigsten Instrumente des Qualitätsmanagements. Diese Treffen werden alle zwei Jahre fortgesetzt, um unsere Arbeit und ihre Bedingungen zu fördern, zu entwickeln und zu verbessern.

Wir freuen uns also schon jetzt auf die europäischen Begegnungen 2027, die Einzelheiten folgen am Ende dieser Ausgabe 2025!

Das Organisationskomitee

Verein Soziale Landwirtschaft Westschweiz

Präsident : Jean-Marc Bovay

Vizepräsident: Cyril Maillefer

Sekretärin: Andrea Bory